sambuccinum, vel argentum vivum, & funde in *illo* oleo, vel argento vivo ex sangvine phlebotomantium, & pone in illo sangvine sambuccinum, vel argentum vivum. Vel pone in illo antimonium pulverisatum, & accendas.

Das XIV. Capitel.

Aqva faciem denigrans.

JUglandis calloso herbidoque putamine illo, quod guliocam dicunt, & gallis chymistarum organis clarissima eliciatur aqua, quâ si facies, vel manus maduerint, nigrescunt paulatim, ut Æthiopes videantur.

Quod si abjicere & pristinæ albedini restituere vis: Acetum, lemonis succum & colophoniam exstillabis, talisque lotura nigrum illud abjicit & propulsat.

Ein anders / einen schwartz als ein Mohren zu machen.

Nim Salpeter/ Salmiacs, Römischen Vitriol, und den Ruß/ so umb die Pfannen klebt/ ana, distillirs mit einander / bestreich einem das Angesicht damit/ so wird er so schwartz wie ein Mohr / und gehet nimmermehr abe.

Oder nim Römischen Vitriol und Gallus, so viel du wilt / stoß ein iedes besonder zu Pulver/ rührs unter einander/ brenne es aus/ wenn du die Haut / wo du wilt / damit bestreichest / so wirds schwartz / und gehet nicht abe/ nim aber das Wasser/ so heraus kömmt.

Oder nim 2. Pfund Aschen vom Eichenholtz/ setze eine scharffe Lauge an/ lege gepülverten Silberschaum darein / laß den halben Theil einsieden/ durchseuge es/ färbe damit die Haut/ und andere Dinge.

Daß die schwartze Farbe wieder abgehe.

Nim Weinsteinöl/ distilliers / diß Wasser nimbts wieder hinweg.

Oder distillir Römischen Vitriol, wasche dich damit / wo du schwartz bist.

Ein andere schwartze Farbe.

Nim Oeltrusen/ Kolen vom Rebenholtz/ Aepffelschalen/ zerstoß mit

mit einander/vermisch es unter einander/gleich wie ein Confect, berührst du das Angesicht nur ein wenig damit/ so wird es über die massen schwartz/und gehet nicht abe/du reibest dich denn mit Agrest und Frauenmilch. Gabr. Fallop. lib. 3.

Das XV. Capitel.

Eine schöne Prob oder Kunststücklein für die Barbierer/ob ein Bruch oder Häuptwunden/da die Hirnschale entzwey/hinein oder heraus gehe.

SOlches solt du also erfahren: Wenn der Patient einen Unwillen hat/der Schmertz klein/die Augen voll Wassers / krummes Gesichts/unstet/und die Augen brennen; Und durch diß Experiment: Nim̃ einen zwiefachen Faden/ gib ihm dem Verwundeten in den Mund/daß er mit den Zähnen drein beissen mag/nim̃ du ihn mit einer Hand am andern Ort/ und wenn du ihn gestreckt hast/ alsdenn so schnurre dran mit den Nägeln / daß es schnurret und rauschet wie ein Trumbscheid / und thue das oft / mag er solches leiden/ so ist ihme die Hirnschale nicht entzwey / mag er aber solch Rauschen nicht leiden/und thut ihm sehr wehe/so ist ihm die Hirnschal entzwey.

Ein ander Zeichen.

Nim̃ ein leichtes Stecklein von Weidenholtz / schlag damit auff die Hirnschal/und horche oben drauf / thonet es hell/so ist die Hirnschal gantz/lautet es aber dünn/wie eine zerbrochene Glocke / so ist sie entzwey. Und verlaß dich nicht auff die andere Zeichen / als Essen/ Trincken und Schlaffen/ denn sie sind betrüglich.

Wundsalbe/welche Johann. Baptista Porta lib. 8. Magiæ Natur. ἐπλόχεισμα seu unguentum armarium, die Waffensalbe in Griechischer und Lateinischer Sprache nennet/und spricht/daß sie dem Käyser Maximiliano I. von dem Paracelso gegeben worden.

℞. Usneæ sive musci concreti calvaria acrei de relicta adipis humani ana, unc. 3. Mumiæ, sanguinis humani unc. 5. olei lini terebintinæ, bol. arm. unc. stosse alles klein / mache es zur